

Die Zeitreisenden

CHRONIK Die Hobbyhistoriker Manfred Michael und Rolf Sahr Müller haben die Geschichte Großbeerens in Buchform gebracht

Jahrelang haben sich zwei Männer aus Großbeeren mit der Historie der Gemeinde beschäftigt. Unabhängig voneinander bringen sie ihre Ergebnisse nun in Form einer Chronik und einer Materialsammlung und beinahe Vergessenes gesammelt und es nun in unterschiedlicher Weise aufgearbeitet. In Kürze schon kann man beide Arbeiten in gebundener Form zur Hand nehmen.

Von Nadine Pensold

GROSSBEEREN | In Großbeeren wird Geschichte geschrieben. Und das sogar zwei Mal. Die Hobbyhistoriker Manfred Michael und Rolf Sahr Müller haben seit vielen Jahren Daten, Informationen und beinahe Vergessenes gesammelt und es nun in unterschiedlicher Weise aufgearbeitet. In Kürze schon kann man beide Arbeiten in gebundener Form zur Hand nehmen.

Ein weinroter Leinwandband wird das Werk von Manfred Michael umschließen, in goldener Prägung der Titel „Chronik von Großbeeren 1271 bis 2010“ zu lesen sein. Pünktlich zur Vorweihnachtszeit soll das 360 Seiten dicke Buch erscheinen. „Vielen fällt es schwer, ein passendes Geschenk zum Fest zu finden“, weiß Michael, der noch an den letzten Feinheiten seiner Gemeindechronik feilt.

Neun Jahre lang hat der 72-Jährige sich mit der Geschichte Großbeerens und deren Niederschrift beschäftigt. „So eine Chronik lässt sich nicht einfach so zusammenmageln“, sagt er. In dieser Zeit hat er zahlreiche Archive durchstöbert – solche, die quasi vor der eigenen Haustür lagen und andere, die ihn bis nach Nordrhein-Westfalen reisen ließen. Auf den Streifzügen, die ihn durch die Jahrhunderte führten, begegneten ihm zahlreiche Menschen, die die Historie festgehalten hatten. Da gab es Pfarrer Blum, der im 18. Jahrhundert erste Notizen verfasste, nachdem die Kirche während des Siebenjährigen Kriegs samt seines Archivs zerstört wurde. Auch Maria Elisabeth Rösener – eine Hebamme, die im 19. Jahrhundert in Großbeeren lebte – hat einen Eintrag in Michaels Buch gefunden. Diese Frau hatte den All-



Für sein Buch hat Manfred Michael ein knappes Jahrzehnt recherchiert.

tag dokumentiert, schwermütige Gedanken und geheimnisvolle Rezepte verfasst.

„In erster Linie stehen bei mir Menschen im Mittelpunkt, die das Leben in Großbeeren mitgestaltet haben“, erklärt Michael. In übersichtlichen Kapiteln wandert er durch die Zeit, stellt Gewerbe und Bürgermeister vor, begegnet Zeugnissen

Goethes und den Gepflogenheiten der Gutsherren. Daneben finden sich zahlreiche historische Abbildungen und auch Farbfotos – 793 sind es an der Zahl. „Ich habe versucht, dass alles übersichtlich, bildhaft und unterhaltsam wird“, so Michael. Ein Schriftsteller sei er dennoch nicht, betont er.

Bei seinen Recherchen sind dem früheren Diplom-Bauingenieur so einige Episoden begegnet, die ein Schmunzeln entlocken. Sei es die sprachliche Ausgestaltung eines harten Winters oder die Scheidungsbegründung einer wohlhabenden Dame. „Das liest sich schon ganz lustig.“

Während sich Michael ganz auf die Vergangenheit Großbeerens konzentrierte, holte Rolf Sahr Müller weiter aus. Er hat 15 Jahre lang Quellen ausgewertet, Jahreszahlen gesammelt und Tabellen angelegt. Dabei hatte er stets alle Dorf- und Gemeindeteile im Blick. „Ich betrachte alles, was aktuell zur Gemeinde Großbeeren gehört“, so der frühere Gärtner. Mehr als 3000 Seiten fassen seine Recherchen zu Vereinen, Menschen, Kultur, Politik und Wirtschaft, die der 73-Jährige nun zu einer sechsbändigen Ausgabe zusammengestellt hat.

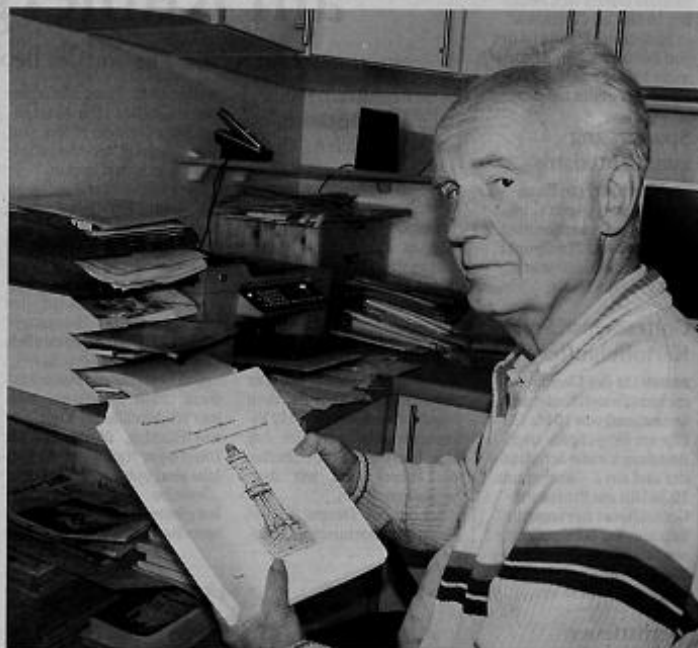
Das Werk beginnt mit den von Archäologen gefundenen Werkzeugen und Scherben, die die Besiedlung Großbeerens auf etwa 8000 v. Chr. datieren. Das letzte Ereignis, das Sahr Müller in „Gemeinde Großbeeren. Von den Anfängen vor 10 000 Jahren bis zum Jahre 2010“ erwähnt, ist die Silvesterfeier, die der Tennisverein Rot-Weiß Großbeeren in der Gaststätte „General

von Bälou“ feierte. Als Chronik möchte der Hobbyhistoriker seine umfangreiche Materialsammlung aber nicht bezeichnen. „Für mich ist eine Chronik eine wissenschaftliche Arbeit. Vielleicht kann meine Sammlung aber einmal die Grundlage für eine Chronik liefern.“

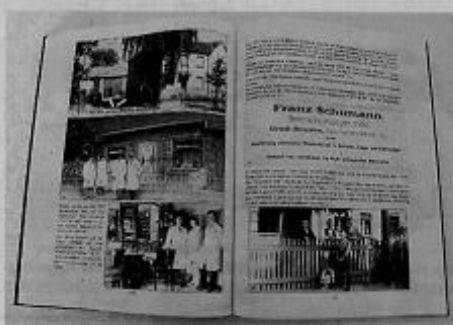
Allein die Zeittafel, die Sahr Müller über die Jahre immer wieder ergänzt hat, nimmt 485 Seiten ein, in den übrigen fünf Bänden befinden sich Aufstellungen, Artikel und Quellen zu unterschiedlichsten Themengebieten. Darunter auch kleine Randnotizen aus dem Vereinsleben – so gab es im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts einen Lotterverein in der Gemeinde. Genaueres weiß er aber nicht über diese Gruppierung – passende Quellen sind verschollen. Oft verschwanden Aufzeichnungen und Dokumente durch Krieg oder den Tod der Autoren. „Ich wollte vermeiden, dass meine Arbeit irgendwann nicht mehr auffindbar ist“, begründet er sein Buchprojekt. „Sonst wäre die Arbeit ja für die Katz gewesen.“

Manfred Michael

„So eine Chronik lässt sich nicht einfach so zusammenmageln“



Noch sind die Exemplare von Rolf Sahr Müllers aufwändiger Materialsammlung ungebunden.



Fast 800 Abbildungen finden sich in Michaels Ortschronik.

In der Vergangenheit haben Michael und Sahr Müller auch schon zusammengearbeitet. Dabei entstand etwa die Broschüre „100 Jahre Gemeinde-schule Großbeeren“. Für das Großprojekt Gemeindechronik fanden die beiden aber keinen gemeinsamen Nenner was die Gliederung und den Umfang der Betrachtung angeht. Profitiert haben die Männer dennoch voneinander. So seien auch frühere Arbeiten Sahr Müllers in Michaels Arbeit eingeflossen. Das seien „Mosaiksteine“ in sei-

nen Recherchen gewesen. Ebenso wurde Sahr Müller in früheren Veröffentlichungen seines Kollegen fündig. Entstanden sind dennoch zwei ganz unterschiedliche Bücher, die in zweierlei Weise einen Blick in die Vergangenheit zulassen.

In einem Punkt waren sich die Hobbyhistoriker aber völlig einig: Der Schlacht von 1813 wollten sie keinen Sonderplatz in ihren Arbeiten einräumen. „Da gibt es schließlich Profis, die sich damit beschäftigen“, sagt Sahr Müller.

So kommt man an die Geschichtsbücher

- Das Buch „Chronik von Großbeeren 1271 bis 2010“ erscheint Ende November. Die Auflage beträgt 500 Exemplare. Vorbestellungen werden im Bücherhaus Ebel, Berliner Straße 36, unter ☎ 03 37 01/36 60 03 oder per E-Mail unter mail@bu-echerhaus-ebel.de entgegen- genommen. Reservieren kann man das Buch auch direkt beim Autor unter ☎ 03 37 01/74 06 90 oder manfredmichael01@aol.com. Der Preis für die Ortschronik liegt bei 29,95 Euro.
- Die sechsbändige Sammlung „Gemeinde Großbeeren. Von den Anfängen vor 10 000 Jahren bis zum Jahre 2010“ von Rolf Sahr Müller wird nur auf Nachfrage gedruckt. Die Herstellungskosten für die gebundene Fassung liegen bei 180 Euro. Ende Oktober soll die Zeittafel auch in digitaler Form bereitstehen. Eine CD ist dann für 8 Euro zu haben. Informationen zur Materialsammlung unter ☎ 03 37 01/5 53 RR. 99